

INHALT

Vorwort.....	9
1 Zur Erforschung der NS-Vergangenheit der Germanistik	11
1.1 1955–1975: Das Forschungsthema wird in der Germanistik etabliert.....	12
1.2 1975–1995: Gegenstandsbereich und Verfahrensweisen der Nachforschungen werden erweitert	14
1.3 Nach 1995: ‚Germanistik und Nationalsozialismus‘ gilt als perspektivenreiches Arbeitsgebiet der Fachgeschichte.....	15
1.4 Hinweise zur Thematik der Folgekapitel	16
2 Franz Koch als exemplarischer Fall eines NS-Germanisten.....	17
2.1 Fachgeschichtliche Beiträge zur akademischen Biographie von Franz Koch	17
2.2 Schule, Studium und Berufstätigkeit in Wien (1888–1935)	21
2.3 Ordinarius an der Universität Berlin (1935–1945)	22
2.4 Nachkriegsjahre in Berlin und Linz (1945–1951)	31
2.4.1 Entlassung aus dem Universitätsamt (1945)	32
2.4.2 Beschäftigung bei der Akademie der Wissenschaften (1945/47–1949).....	34
2.4.3 Entnazifizierung durch eine Revisionskommission (1946–1949)	39
2.4.4 Rückkehr nach Österreich (1949–1951)	45
3 Konstellationen germanistischer Praxis im Umgang mit der NS-Vergangenheit in den 1950er Jahren	46
3.1 Zur Konzeption einer ‚Interessengemeinschaft NS-belasteter Germanisten‘	46
3.1.1 Synopse zur ‚Interessengemeinschaft NS-belasteter Germanisten‘	53
3.2 Erste formative Konstellationen zur späteren ‚Interessengemeinschaft‘: Arbeitsgruppen 1941/42 und Funktionsträger in der NS-Kulturpolitik	67
3.2.1 Ein Bekenntnisprojekt: <i>Von deutscher Art in Sprache und Dichtung</i> (1941)	67
3.2.2 Ein zeitgemäßes Leistungszeugnis: <i>Gedicht und Gedanke</i> . Auslegungen deutscher Gedichte (1942)	96
3.3 Weitere formative Konstellationen nach Kriegsende in den Westzonen und der frühen BRD: Entnazifizierungen, Revisionen und Re-Integrationen (1945–1955).....	109

3.3.1	Rahmenbedingungen des Entnazifizierungsprozesses	109
3.3.2	Entnazifizierungen in den Universitäten der Westzonen 1945–1955	112
3.3.3	Entnazifizierungen in den Geisteswissenschaften der Universität Tübingen.....	123
3.3.4	Netzwerker und Akteure der Re-Integration: der „Verband der nicht-amtierenden (amtsverdrängten) Hochschullehrer (VNAH)“	135
3.4	Zur Nachkriegssituation der Germanistik in den Westzonen (1945–1950)	141
3.4.1	Der ‚Fall Gerhard Fricke‘	145
3.4.2	Konstellationen der ‚Interessengemeinschaft NS-belasteter Germanisten‘ in den 1950er Jahren	150
3.5	Der ‚Fall Schneider/Schwerte‘: ein SS-Hauptsturmführer macht nach 1945 akademische Karriere	155
3.5.1	Hans Ernst Schneiders Werdegang im ‚Dritten Reich‘	156
3.5.2	Hans Schwertes Weg zur Habilitation an der Universität Erlangen (1945–1958).....	174
3.5.3	„Schneider/Schwerte-Wissen“ in den 1950er Jahren?.....	184
3.5.4	Franz Koch als Guest der Erlanger Germanistik (1952).....	190
4	Franz Kochs Anspruch auf Rückkehr in die Fachgemeinschaft (1952–1961)	193
4.1	Kochs Bemühungen zur Emeritierung an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen (1952–1958).....	193
4.2	Erfolgreiche Fortsetzung des Emeritierungsverfahrens für Franz Koch (1959–1961).....	205
4.2.1	Gerhard Storz als Kultusminister in Baden-Württemberg (1958–1964): Kooperation mit der ‚Interessengemeinschaft NS-belasteter Germanisten‘?	206
4.2.2	Drohungen Franz Kochs für den gewünschten Abschluss seines Emeritierungsverfahrens	211
4.2.3	Man arrangiert sich	217
	Personenregister	223